

Stundenplan Beruf und Familie

Beitrag von „katta“ vom 12. August 2012 18:29

Ok, was nicht deutlich werden konnte, ist, dass nicht von einem konkreten Kollegen sprach, sondern sozusagen von einem Typus (und ich kenne durchaus einzelne - zum Glück nicht an meiner Schule -, die zumindest mir gegenüber offen krank feiern).

Wahrscheinlich hast du dich auch nicht so deutlich ausgedrückt, wie du es wolltest.

In deinem ersten Beitrag zum Thema habe ich dich nämlich so verstanden, dass er sich halt einfach so krank schreiben lassen soll (Formulierung war irgendetwas im Sinne von 'dann hast du halt Migräne') - ohne, dass überhaupt klar ist, ob er das nicht doch viel leichter hinkriegen wird, als er denkt. Jetzt stellst du es - so wie ich es lese - so dar, als würdest du dem Kollegen hier, der schon an seiner Belastungsgrenze sei, nur unterstützen wolltest, während ich ihn als Kollegenschwein bezeichnen würde, weil er dank Überlastung krank ist.

Ich wiederhole es gerne noch einmal deutlich:

Nein, ich führe kein Buch darüber, wer wie oft da ist oder eben nicht. Kriege ich bei 80 Kollegen auch nicht hin, ich hab genug zu tun.

Ja, ich habe selber bereits die Erfahrung gemacht, dass eine verschleppte Krankheit richtig nach hinten los gehen kann, also werde ich dazu niemandem (!!!) raten. Ich habe nur ne 'popelige Erkältung' verschleppt und das werde ich nie wieder tun.

Ja, dennoch weiß ich, dass es Kollegen gibt, die ihrer Dienstpflicht diesbezüglich nicht ernst nehmen (der geringere Teil) und die regen mich auf - eben weil es viel zu viele aus vermeintlich schlechtem Gewissen zu ernst nehmen und sich krank in die Schule schleppen, u.a. weil andere Lehrern den Ruf versauen und im seltensten Falle, nach meinen Erfahrungen in inzwischen vier verschiedenen Kollegien, aufgrund von möglichen Lästereien von Kollegen. Diejenigen, die den Job nämlich schon ne Weile machen, wissen sehr genau, wie belastend es sein kann und das man z.B. auch gerade in der Anfangszeit gerne jeden Infekt mitnimmt, der so rumfliegt.

Und wenn dann halt einer sagt 'Na, dann lass dich doch einfach krank schreiben' und zwar nicht (erst) dann, wenn klar ist, dass es zu viel ist, sondern schon mal vorsichtshalber vorab, dann geht mit schon mal die Hutschnur hoch.

Ich arbeite an einem Ganztagsgymnasium, bin Deutsch/Englischlehrerin, Nachmittage und Springstunden gehören dazu, ich kenne das kaum anders - die kann man auch effektiv nutzen: Vokabeltests korrigieren geht auch dann, vorbereiten, Organisatorisches klären - teilweise ist es fast angenehmer, wenn man so Dinge eben in einer Springstunde machen kann als es im Anschluss an den Unterricht machen zu müssen, da man nicht alle Arbeiten, die so dazu gehören, zu Hause machen kann. Und auch ein Gespräch mit Kollegen ist wichtig und sehr wohltuend für die psychische Gesundheit - zumindest, wenn man mit den richtigen spricht. 😊